

Laibacher Zeitung.



Druckereipreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 12, halbjährig fl. 7,50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6,50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 40 kr. bei öfteren Wiederholungen dr. Stelle 2 kr.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz 2, die Redaction Bahnhofgasse 24. Sprechstunden der Redaction täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgeschickt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. October d. J. dem mit dem Titel und Charakter eines Hofrathes bekleideten Regierungsrathe und Referenten für die administrativen und ökonomischen Angelegenheiten beim Landesrath für die Bukovina Eduard Straffer aus Anlass der von ihm erbetenen Verleihung in den höchsten Ruhestand das Ritterkreuz des Leopold-Ordens mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 22. October d. J. dem Enstos der Waffensammlung des Allerhöchsten Kaiserhauses Wendelin Boheim das Ritterkreuz des kaiserlich österreichischen Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. October d. J. allergnädigst zu gestatten geruht, dass dem Senatspräsidenten Dr. Gustav Ritter von Keller anlässlich der von ihm angeführten Enthebung von der Stelle des ersten Vicepräsidenten der judicellen Staatsprüfungs-Commission in Wien für seine vieljährige verdienstliche Wirksamkeit in der gedachten Commission die Allerhöchste Anerkennung ausgesprochen werde.

Nichtämlicher Theil.

Eine Fachschule für Metallindustrie.

Die hohe Bedeutung des gewerblichen Unterrichtes wird allseitig anerkannt, und wird der Pflege desselben von Seite des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht die größte Aufmerksamkeit gewidmet. Nach der Organisation des gewerblichen Unterrichtes zerfallen die gewerblichen Schulen in folgende Kategorien: Staatsgewerbeschulen, gewerbliche Fachschulen, Handwerker- und gewerbliche Fortbildungsschulen.

Auch in Krain ist man seit mehr als 30 Jahren bemüht, den gewerblichen Unterricht zu heben, und war man schon im Jahre 1872 der Meinung, dass die

Feuilleton.

Philharmonische Gesellschaft.

Die diesjährige Plenarversammlung der philharmonischen Gesellschaft fand am vergangenen Sonntag im Fürstenhofe in Anwesenheit von 34 Mitgliedern statt. Der Vorsitzende Regierungsrath Dr. Reesbacher begrüßte die Versammlung und entwarf ein gedrängtes Bild der Thätigkeit dieser Gesellschaft im abgelaufenen Jahresjahre. Die Concertsaison war eine ungewöhnlich lebhaft; es wurden zehn Concerte und das Böglingconcert gegeben, darunter drei zu humanitären und künstlerischen Zwecken, die ein Reinerträgnis von 508 Gulden erzielten. Das hervorragendste Concert war das aus Anlass des 40jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers.

In künstlerischer Beziehung waren die Concerte der letzten Saison ebenfalls hervorragend; es gelangten größere Chorische und orchestrale Werke zur Aufführung, so z. B. „Antigone“ von Mendelssohn, „Fragmente“ von Beethoven, „Christus am Delberge“ von Wagner, drei Symphonien, vier Ouverturen u. s. w. Auch die Kammermusikbewährte Kunstinstitution. Wenn auch allen mitwirkenden Künstlern Dank und Anerkennung gebührt, so sei dem erster Linie dem Concertmeister Gerstner gebührender Dank, dem für die Kammermusik, sowie dem Musikdirector Böhrer, welchem für die hingebungsreiche und erfolgreiche Leitung der Gesellschaftsconcerte der Dank der Gesellschaft ausgesprochen werde.

Männer- und Damenchor verhalten der artistischen Leistung oftmals zu Erfolgen, und wengleich in ersterem eine seit länger dauernde Krisis noch nicht ganz

hohe Unterrichtsverwaltung in Laibach eine Gewerbeschule errichten werde. In den leitenden Kreisen ist man jedoch von dieser Idee abgekommen, und erst, als die oberste Leitung sämtlicher gewerblicher Lehranstalten in der Hand des k. k. Unterrichtsministeriums vereinigt wurde und das Land, die Stadtgemeinde Laibach und die Handels- und Gewerbelammer um Errichtung nachstehender Fachschulen: a) für Holzindustrie, die die Bau- und Möbelflechterei, Holzschneiderei, eine Lehrwerkstätte für Erzeugung landwirtschaftlicher Geräthe und die holzverarbeitende Hausindustrie zu umfassen hätte; b) für Korbflechterei und Weidencultur; c) für Kunststickerei und Spizennäherei — gebeten haben, wurden in Laibach im vergangenen Jahre errichtet: a) die Fachschule für Holzindustrie, d. i. für Bau- und Möbelflechterei, Schneiderei und Drechslerei; b) für Kunststickerei und Spizennäherei. Die Fachschule für Korbflechterei in Verbindung mit der Einführung der Weidencultur dürfte in Kürze errichtet werden, weil der Herr Minister für Cultus und Unterricht eröffnet hat, dass er nach Maßgabe des Ergebnisses der weiteren Verhandlungen nicht abgeneigt wäre, eine solche mit dem Sitze in Laibach zu errichten.

Da die bisherigen Erfolge der errichteten Fachschulen zu den schönsten Hoffnungen berechtigen und deren zahlreicher Besuch das beredteste Zeugnis dafür gibt, dass durch deren Errichtung einem fühlbaren Bedürfnisse abgeholfen wurde, und da man mit Bestimmtheit behaupten kann, dass auch die von obigen Vertretungen erbetene Fachschule für Korbflechterei sehr nothwendig ist und eine sehr zahlreiche Frequenz aufweisen wird, so ist zu hoffen, dass diese Fachschule für Holzindustrie in der ebengedachten Richtung eine allseits gewünschte Ergänzung erfahren wird. Der Landesauschuss ist der festen Ueberzeugung, dass sich auch für eine höhere Ausbildung bei den Gewerbetreibenden anderer Kategorien ein ebenso reges Interesse kundgeben wird, wie bei denen für Holzindustrie.

In Oesterreich bestehen unter anderen Fachschulen: für das Baugewerbe im engeren Sinne, für das Zimmergewerbe, für das Steinmetzgewerbe, für das Bautischlergewerbe, für das Bauischlergewerbe, für Thonindustrie, für Holzindustrie, für Metallindustrie (Eislere, Metallgießer, Graveure und Galvanoplastiker, Kunst-

überwunden sei, so habe er doch die Ausführung größerer Werke ermöglicht, worin er durch die Mitwirkung der Sänger des deutschen Turnvereines eine dankbar anzuerkennende Unterstützung gefunden habe.

Die Gesellschaftsschulen wiesen einen stets zunehmenden Andrang von Seite der Schüler aus, und sei heuer eine bis jetzt in der Anstalt der Gesellschaft noch nicht dagewesene Höhe der Schülerzahl erreicht worden, indem bis heute 161 Schüler eingeschrieben wurden. Das Böglingconcert gab einen erfreulichen Beweis für den Fortschritt der Schüler wie auch für die Tüchtigkeit des Lehrkörpers. (Beifalls-Rufe.)

In finanzieller Hinsicht ist es der Gesellschaftsdirection gelungen, nicht bloß das Gleichgewicht im Haushalte herzustellen, trotz eines präliminirten Deficits, sondern ihre Casse sogar mit einem Saldovortrage abzuschließen. (Beifall.) Dies Ziel konnte man nur durch äußerste Sparlichkeit einerseits, andererseits aber durch die Unterstützung erreichen, die ihr in Form von Subventionen des Staates, des Landes, der Gemeinde und der krainischen Sparcasse in so großmüthiger Weise auch dieses Jahr zutheil wurden, sowie durch ein Legat des verstorbenen unvergesslichen Freundes der Gesellschaft, Herrn Karl Deichmann. Der Director sprach allen Gönnern und Freunden der Gesellschaft den tiefgefühltesten Dank aus. Die Gesellschaft erhob sich von den Sitzen zum Zeichen des Dankes.

Ein für das Gedeihen und die Zukunft der philharmonischen Gesellschaft bedeutungsvolles Ereignis konnte vom Director verzeichnet werden. Der langgehegte Wunsch aller Freunde und Mitglieder der Gesellschaft, für die Gesellschaftszwecke ein eigenes Heim zu gründen, begann in diesem Jahre seiner Erfüllung erheblich näher zu rücken. Die Rücksicht auf die für ein Concerthaus so außerordentlich günstige Lage der Ruine des

schlossers u. s. w.). Unter den verschiedenen Industriezweigen Krains verdient, wie der diesbezügliche Bericht des Landesauschusses an den krainischen Landtag ausführt, gewiss eine besondere Beachtung die Metallindustrie, weil sie in allen Bezirken vertreten und unzweifelhaft entwicklungsfähig ist. Aber auch die Nothwendigkeit, den Kunstsin bei diesen Gewerbezweigen zu heben, erscheint dringend geboten, um die Concurrenz mit jenen wirksam bestehen zu können, welche die Wohlthat einer sach- und fachgemäßen Ausbildung bereits genießen. Um diese auch den in Krain in die Kategorie der genannten Gewerbezweige fallenden Gewerbetreibenden zuwenden zu können, muß die Errichtung einer gewerblichen Fachschule für jene, welche sich der Metallindustrie widmen wollen, als unerlässlich bezeichnet werden. Eine solche Schule würde aber auch für jene, welche sich bereits in der Ausübung eines solchen Gewerbes befinden, wegen der weitem Bervollkommnung von großem Vortheile sein.

Da die Centralcommission für das gewerbliche Unterrichtswesen an dem Grundsätze festhält, dass auf Errichtung von gewerblichen Lehranstalten nur dann eingerathen werden kann, wenn das Vorhandensein eines gewerblichen Lebens nachgewiesen ist, dessen Umfang so bedeutend, dessen Entwicklungsfähigkeit so unzweifelhaft und dessen specieller Charakter so klar ausgesprochen ist, dass auch die specielle Richtung deutlich zutage liegt, in der ein Bedürfnis nach didaktischer Förderung besteht, so will der Landesauschuss auf Grund einiger ihm von der Handels- und Gewerbelammer zugekommener Daten nachzuweisen versuchen, dass die Errichtung einer Fachschule für das Bauischlergewerbe, für die Kunstschneiderei und für die Metallindustrie überhaupt nothwendig ist.

Zur Metallindustrie in Krain sind zu zählen: Die Eisengußwerke, Eisenhammer- und Raffinierwerke, Stahlwerke, Draht- und Drahtstiftfabriken, Feilenfabriken, Sensen- und Hackenhammerwerke, die Glocken- und Metallgießerei als Großindustrie, dann die Schmiede, Messerschmiede, Nagelschmiede, Feilenhauer, Schlosser, Spengler, Gärtler, Gold- und Silberarbeiter und Goldschläger als kleingewerbmäßiger Betrieb. Die Zahl dieser Gewerbe beziffert sich im Jahre 1889 auf 789, während dieselbe im Jahre 1885 802, im Jahre 1880 691 und im Jahre 1875 697 betrug. Von diesen ent-

alten, abgebrannten Theaters, welche zur Versteigerung gelangte, bestimmte die Direction unter Zustimmung einer diesfalls einberufenen außerordentlichen Generalversammlung, diese (allerdings um den erheblichen Preis von 20.000 fl.) zu erwerben, und die munificente Zusage der krainischen Sparcasse, der Gesellschaft, wenn das neue Haus unter Dach ist, den Betrag von 20.000 Gulden zur Verfügung zu stellen, machte es allein möglich, dass die Direction an den Gedanken sich heranzuwagen durfte, an den Bau selbst zu schreiten.

Leider haben sich der Verwirklichung dieses Beschlusses eine Reihe von unerwarteten Hindernissen (Verzögerung der Baubewilligung, Beanstandungen der Construction und Rectification der Baulinie zu Ungunsten der Gesellschaft u. s. w.) entgegengestellt, so dass die Direction zum Baue selbst nicht schreiten konnte und im Momente technische Fachkreise erst die Frage ventilieren, in welcher Weise die benötigten Räume innerhalb der verkürzten Umfassungslinien untergebracht werden können und sollen. Die Direction gibt sich jedoch der Hoffnung hin, dass es möglich sein werde, diesen Hindernissen im Laufe des Winters erfolgreich zu begegnen, so dass im kommenden Frühjahr leicht mit dem Baue selbst begonnen werden kann. Unter allen Umständen aber steht sich die Direction angenehm verpflichtet, der löblichen krainischen Sparcasse für ihre wahrhaft fürstliche Zusage, die es ermöglichen wird, der Zukunft ein eigenes Asyl zu errichten, den tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

War die philharmonische Gesellschaft der erste Musikverein in Oesterreich, Dank der Kunstbegeisterung unserer Vorfahren, so wird selbe unter allen Musikvereinen der österreichischen Provinzen abermals der erste sein, der sich sein eigenes Heim gründen wird, Dank dem Kunstsinne, der Opferfreudigkeit und dem

fallen im Jahre 1889: auf Oberkrain mit der Stadt Laibach und den politischen Bezirken Krainburg, Radmannsdorf, Stein und Laibach Umgebung 447; auf Unterkrain mit den politischen Bezirken Gottschee, Gurkfeld, Vittal, Rudolfswert und Tschernembl 201 und auf Innerkrain mit den politischen Bezirken Adelsberg und Voitsch 141. Oberkrain hat demnach die größte Zahl von Gewerben, und sind die großindustriellen Gewerbe in diesem Theile Krains nahezu allein vertreten. In Unterkrain — mit Ausnahme der Eisengussfabrik in Hof — dann in Innerkrain ist demnach nur der kleingewerbemäßige Betrieb vertreten, und selbst dieser ist in diesen beiden Theilen zusammen kleiner als in Oberkrain.

Im kleingewerbemäßigen Betriebe stehen die Hufeisen-, Zeug-, Grob- und Ketten schmiede mit 525 obenan, hieran reihen sich die Schlosser mit 87, die Nagelschmiede mit 58, die Spengler mit 39, während sich der Rest von 25 auf Messerschmiede, Feilenhauer, Kupferschmiede, Gürtler, Gold- und Silberarbeiter und Goldschläger vertheilt. Bei der Großindustrie sind die Eisenhammer- und Raffineriewerke, die Sensen-, Hacken- und Stahlhammerwerke sowie die Glocken- und Metallgießerei hervorzuheben. Bei diesen und den übrigen Kategorien der Gruppe «Metalle und Metallwaren» beträgt die Zahl der Arbeiter ungefähr 500 und jene der jugendlichen Hilfsarbeiter 90. Beim kleingewerbemäßigen Betriebe kann die Zahl der Hilfsarbeiter auf mindestens 500 veranschlagt werden, ohne Rücksicht auf die Arbeiter bei der Nagelherzeugung in Eisnern, Kropp und Steinbüchel mit der Zahl von 1500.

Es repräsentiert demnach die Gruppe der Metall- und Metallwarenindustrie eine so große Anzahl von Hilfsarbeitern, dass die bringende Nothwendigkeit vorliegt, dieselben jener Ausbildung theilhaftig werden zu lassen, durch welche sie in die Lage versetzt werden, die für ihren Beruf nöthigen speciellen Kenntnisse und Fertigkeiten im fortschrittlichen Geiste sich aneignen zu können. Dies kann jedoch nur durch eine Fachschule für Metallindustrie, die insbesondere auch die Bau- und Kunstschlosserei zu umfassen hätte, erreicht werden.

Auf Grund des Angeführten beantragt der Landesauschuss: Der hohe Landtag wolle beschließen: 1.) Der Landesauschuss wird beauftragt, sich an das hohe k. k. Ministerium für Cultus- und Unterricht um Errichtung einer Fachschule für Metallindustrie in Laibach zu wenden, die auch die Bau- und Kunstschlosserei zu umfassen hätte. 2.) Der Landtag spricht die Bereitwilligkeit aus, für die Errichtung und Erhaltung der Fachschule für Metallindustrie in demselben Maße Beiträge aus dem Landesfonde zu bewilligen, wie für die Fachschule für Holzindustrie.

Politische Uebersicht.

(Die Entrevue in Innsbruck.) Vorgestern traf unser Monarch in Innsbruck mit dem deutschen Kaiserpaare zusammen, das von seiner Orientreise nach der Heimat zurückkehrte. Die häufigen Begegnungen der beiden Herrscher entsprechen dem zwischen ihnen bestehenden Freundschafts-Verhältnisse, wie dem engen und unantastbaren Bündnisse, das die beiden Reiche vereinigt. Nach den herzlichsten und bedeutungsvollen Worten, die

edlen Bürgerinne, welcher die krainische Sparcasse befeuert und welchen sie so oft und in so munificenter Weise zum Ausdruck brachte. Der Vorsitzende forderte die Anwesenden auf, sich zum Zeichen des Dankes von den Sitzen zu erheben. (Geschicht.)

Redner gedachte sodann des erschütternden Ereignisses des Todes des Kronprinzen Rudolf, welches auch im Kreise der Gesellschaft den tiefstgehendsten Eindruck machte und die Direction veranlasste, den Ausdruck des innigsten Beileides im Wege des k. k. Landespräsidiums zu den Stufen des Allerhöchsten Thrones zu bringen. Aber auch in den Kreis der Gesellschaft griff der Tod in unerbittlicher Weise ein, indem er derselben so viele Stützen und warme Freunde entriß. Redner habe des am 11. November v. J. dahingegangenen unvergesslichen und gefeierten ehemaligen Gesellschaftsdirectors Dr. Anton Ritter von Schoeppl schon in der vorjährigen Plenarversammlung in ehrendster Weise gedacht, aber der Tod habe auch dieses Jahr in den activen Kreis der Direction eingegriffen, indem er den Director-Stellvertreter Dr. Emil Bock sen. der Gesellschaft entriß. Dr. Bock sei stets im Dienste der Humanität und Kunst gestanden, die erstere führte ihn an die Spitze des Kinderspietals, die letztere in die Direction der Gesellschaft, in der er durch Hingebung, Pflichttreue und Kunstsinns stets ein leuchtendes Beispiel war. Ein unverlöschbares Andenken sei dem vielverdienten Manne für immer gefichert.

Ferner gedachte der Vorsitzende des Heimanges der Frau Antonie von Codelli, welche dem Vereine durch mehr als 50 Jahre eine treue Freundin war, des Präsidenten der krainischen Sparcasse Alexander Dreo, des berühmten krainischen Gelehrten Carl Deschmann, des langjährigen Freundes der philharmonischen

im vorigen Herbst in Wien und in diesem Sommer in Berlin ausgetauscht worden sind, und nach all den anderen geschichtlich denkwürdigen Rundgebungen, die in diesem Sinne erfolgt sind, bedarf es sicherlich keines neuen Zeugnisses für die durch nichts zu erschütternde Festigkeit der mitteleuropäischen Friedensliga. Wie aber ein willkommenes Wort nicht oft genug gehört werden kann, so nehmen die beiderseitigen Völker jede Zusammenkunft der alliierten Regenten freudig als neues Pfand der glücklichen Vereinigung an, welche die großen Reiche umschließt, und mit tiefempfundener Genugthuung blicken sie auch auf die neueste persönliche Begrüßung, die in unserem Alpenlande vorgestern stattfand.

(Der Kärntner Landtag) hat beschlossen, den ländlichen Credit- und Vorschußvereinen im Lande zu 3 1/2 Procent verzinliche Darlehen von höchstens 500 fl. für jeden Verein und zu den Kosten der Errichtung solcher Vereine Beiträge bis zu 50 fl. aus dem Landesfonde zu gewähren. Ferner wurde der Entwurf zu einem Gesetze angenommen, durch welches der Stadtgemeinde Klagenfurt bewilligt werden soll, für die Aufnahme in den Heiratsverband Gebühren von 100 fl., beziehungsweise von 75 und 50 fl. je nach der Aufenthaltsdauer des Aufzunehmenden einzuheben.

(Böhmen.) Die Schulcommission des böhmischen Landtages hat das Gesetz, betreffend die Schulminderheiten in gemischten Bezirken, durchberathen; dasselbe gelangt noch in dieser Session im Plenum zur Erledigung. Bei der Directorenwahl für die Landesbank candidiren die Jungzechen für die Landgemeinden-Dirie die Abgeordneten Ingenieur Raftan und Dr. Herold. «Hlas Mároda» droht mit weiteren Rundgebungen gegen den letzteren, falls er gewählt würde.

(Das Reichsgesetzblatt) publicirt die sanctionierte Gesetzesnovelle, womit einige Bestimmungen des Gesetzes vom 18. März 1876, betreffend die cumulative Anlegung des Waisenvermögens, abgeändert werden.

(Im Wiener Gemeinderathe) verlas vorgestern der Vicebürgermeister Briz ein Schreiben des Bürgermeisters Uhl, worin derselbe anzeigt, daß er wegen seines vorgerückten Alters und aus Gesundheitsrücksichten die Bürgermeisterstelle niederlege. Briz rühmte das uneigennützig Wirken Uhls und dessen persönliche Tugenden. Der hierauf eingebrachte Antrag, Herrn Uhl das Ehrenbürgerrecht zu verleihen, wurde, nachdem die Antisemiten erklärt hatten, dem Antrage zuzustimmen, einstimmig angenommen. Zum Nachfolger Uhls ist Dr. Briz designirt.

(Galizien.) Der galizische Landtag hat eine Resolution beschlossen, mit welcher die Regierung aufgefordert wird, das Heimatsgesetz abzuändern, und zwar in der Weise, daß ein länger andauernder Aufenthalt das Heimatsrecht begründen solle.

(Verein «Südmart».) Das Ministerium des Innern hat die Satzungen des Vereines «Südmart» bescheinigt.

(Hausiergewerbe in Ungarn.) Der ungarische Handelsminister ließ einen Gesetzentwurf über die Beschränkung des Wandergewerbes, beziehungsweise des Hausierhandels, ausarbeiten, welcher vorgestern zur Veröffentlichung gelangte. Die Beschränkungen sind sehr strenge und richten sich vornehmlich gegen die

Gesellschaft, der trotz seines ausgebreiteten Wirkungskreises bei den Concerten der Gesellschaft selten, bei den Plenarversammlungen nie fehlte, in letzteren oft in die Debatte eingriff und dadurch sein Interesse für die Gesellschaft bekundete, deren er noch im Tode gedachte. Ferners gedachte Redner des Todes des k. k. Ingenieurs Heinrich Kulp, der einst dem Männerchore als Mitglied angehörte und der Gatte der in den Gesellschaftsconcerten stets gerne gehörten ausgezeichneten Sängerin Frau Fanny Kulp-Rordin war. Ueber Aufforderung des Vorsitzenden erhebt sich die Versammlung zum Zeichen der Trauer über die oben angeführten Verluste von den Sitzen.

Hierauf trug Cassier Herr Carl Karinger den Rechenschaftsbericht vor, der einstimmig genehmigt wurde und dem wir folgende Daten entnehmen. Die Einnahmen betragen, einschließlich der Baufondsgebühren, 30.013 fl. 41 kr., die Ausgaben 29.906 fl. 69 kr., es verbleibt daher ein Cassierrest von 106 fl. 72 kr. Unter den Ausgaben finden wir den Kaufpreis der Theaterneubau, inclusive der bisher für die Procentualgebühren, die Pläne u. s. w. gemachten Ausgaben, mit 21.914 fl. 73 kr. Der Vermögensausweis ergibt folgende Summen, und zwar der Gesellschaftsfond 5943 fl. 10 kr., der Baufond 32.379 fl. 38 kr., der Musikfond 1690 fl. 31 kr., der Kammermusikfond 239 fl. 14 kr., der Clavierfond 114 fl. 6 kr., zusammen 40.365 fl. 99 kr. Unter den Einnahmen des Baufondes befindet sich der Betrag von 100 fl., welchen Herr Treun zu diesem Zwecke gespendet hat, wofür demselben der Dank der Versammlung votirt wurde.

Herr Krenmer trug sodann das Präliminäre vor, welches, wie der Vermögensausweis, zur genehmigenden Kenntnis genommen wurde. Das Präliminäre weist ein Deficit von 72 fl. aus. Hierauf wurde der Re-

visionsbericht der beiden Revisoren, Herren Benschlag und Berberber, verlesen, genehmigt, den beiden Revisoren der Dank ausgesprochen und beide per acclamationem wiedergewählt. Hierauf nahm der Vorsitzende namens der Direction das Wort und stellte in längerer Begründung den Antrag, die beiden Vertreter der krainischen Sparcasse, welche in so großmüthiger Weise und in seltener Bethätigung des Kunst- und Bürgerfinns der Gesellschaft entgegenkamen, die Herren Josef Luckmann, Präsident, und Dr. Josef Suppan, Amtsdirector der Sparcasse, zu Ehrenmitgliedern zu ernennen, welcher Antrag einstimmig unter Acclamation angenommen wurde.

Director Reesbacher brachte sodann zur Kenntnis der Versammlung, daß Herr Richard Paschali, der vielverdiente und pflichttreue bisherige Gesellschaftsmitglied, und Herr Alois Cantoni, der der Gesellschaft dem Männerchore und der Direction seit mehr als 40 Jahren angehörte, letzterer aus Gesundheitsrücksichten, auf ihre Wiederwahl zu verzichten erklärt haben. Er sprach sein Bedauern über den Entschluß der genannten Herren und den Dank der Gesellschaft aus. Hierauf wurde zur Neuwahl geschritten. Als gewählt erschienen Herr Dr. Friedrich Reesbacher als Director; als Directionsmitglieder die Herren: Josef Andolschek, k. k. Rechnungsbeamter; Dr. Adalst. Bettach, k. k. Oberlandesgerichtsrath, und Heinrich Wettsch, k. k. demischer Maler, als neu- und die Herren: Dr. E. Bock, Augenarzt und Privatdocent; J. Hauffen, k. k. Richtsadjuant; C. Karinger, Kaufmann; M. Krenmer, Director der krainischen Baugesellschaft; Karl Leskovic, Privatier, und Mag. Samassa, Fabrikant, als wiedergewählt. — Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

(Das deutsche Geschwader in Triest.) Aus Triest berichtet man uns: Zu Ehren der Anwesenheit des deutschen Geschwaders veranstaltete der Seebezirks-Commandant Vice-Admiral Wiplinger ein Diner, an welchem die Commandanten des deutschen Geschwaders, der deutsche Generalconsul und der deutsche Viceconsul, die Spitzen der Militär- und Civilbehörden theilnahmen. Im Speisesaal waren die Porträts des Kaisers Franz Josef und des deutschen Kaisers angebracht. Derselbe war ferner mit österreichischen und deutschen Flaggen decorirt. Das Menu war mit dem österreichischen und deutschen Adler verziert. Vice-Admiral Wiplinger brachte einen Toast aus, in dem er im Namen des Marine-Commandanten die Stäbe und Mannschaften der kaiserlichen Kriegsschiffe willkommen hieß und erklärte, daß er freudevolles Herzens der herrlichen Entfaltung der Marine der Freunde und Verbündeten Oesterreichs jubele. Der frische Geist des jugendlichen Herrschers treibe dieselbe vorwärts. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser und die deutsche Kaiserin sowie auf das deutsche Kaiserhaus. Die Tischgesellschaft hörte den Toast stehend an und brach in brausende Hochs aus. Die Militärmusik intonierte die österreichische Hymne.

(Der diplomatische Schriftwechsel über Kreta.) welcher soeben in London veröffentlicht wurde, enthält unter anderem die Circularnote Griechenlands vom 5. August, in welcher dieses verlangte, die Großmächte sollten Truppen nach Kreta entsenden, um die Ordnung herzustellen und das Leben und Eigenthum der Bewohner zu sichern, sonst müßte Griechenland selbst Schutzmaßregeln für Kreta treffen. Graf Kalnoth erklärte den griechischen Vorschlag für unausführbar und sprach die Befürchtung aus, daß dadurch ein gefährlicher Krieg für Europa hervorgerufen würde. Auch die anderen Großmächte antworteten ablehnend.

(England.) Der «Standard» richtet heute die Aufforderung an die Regierung, die sociale Frage in England ernstlich zu erwägen und etwas zur Verbesserung der Lage der Arbeiter zu thun. Das conservative Blatt weist darauf hin, daß der englische Arbeiter, wenn er zur Wahl gehe, nicht an die Lage Irlands, sondern an seine eigene denke und sich frage, ob die Regierung bisher für ihn geforgt habe. Dies zu thun, sei aber seit der Erweiterung des Stimmrechtes eine Pflicht der Regierung. Da der «Standard» halb und halb als Organ des Cabinets zu betrachten ist, so kann man annehmen, daß die Anregung, welche er gibt, auf fruchtbaren Boden fallen wird.

(König Milan) hat in Belgrad dem russischen Gesandten Persiani und dem französischen Gesandten Patrimonio Besuche abgestattet und sogar den Besuch des Präsidenten der Skupstina, Pasic, empfangen. Pasic hat bekanntlich vor wenigen Jahren gegen Milan ein Attentat geplant, wurde zum Tode verurtheilt und

Director Reesbacher brachte sodann zur Kenntnis der Versammlung, daß Herr Richard Paschali, der vielverdiente und pflichttreue bisherige Gesellschaftsmitglied, und Herr Alois Cantoni, der der Gesellschaft dem Männerchore und der Direction seit mehr als 40 Jahren angehörte, letzterer aus Gesundheitsrücksichten, auf ihre Wiederwahl zu verzichten erklärt haben. Er sprach sein Bedauern über den Entschluß der genannten Herren und den Dank der Gesellschaft aus.

Hierauf wurde zur Neuwahl geschritten. Als gewählt erschienen Herr Dr. Friedrich Reesbacher als Director; als Directionsmitglieder die Herren: Josef Andolschek, k. k. Rechnungsbeamter; Dr. Adalst. Bettach, k. k. Oberlandesgerichtsrath, und Heinrich Wettsch, k. k. demischer Maler, als neu- und die Herren: Dr. E. Bock, Augenarzt und Privatdocent; J. Hauffen, k. k. Richtsadjuant; C. Karinger, Kaufmann; M. Krenmer, Director der krainischen Baugesellschaft; Karl Leskovic, Privatier, und Mag. Samassa, Fabrikant, als wiedergewählt. — Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

in lebenslänglichem Gefängnis begnadigt. — Königin Natalie ist, um eine Begegnung mit Milan zu vermeiden, von Belgrad nach Niš abgereist. (Nordamerika.) Das Territorium Washington der nordamerikanischen Union ist diesertage zum Staate erklärt worden. Der neue Staat liegt zwischen Californien und Alaska. Zum Territorium ist es vor 20 Jahren erklärt worden; es hat sich also überraschend schnell entwickelt.

Tagesneuigkeiten.

Se. Majestät der Kaiser haben dem Präsidium der Wiener Polizei-Direction den Betrag von 4000 fl. zur Unterstützung wahrhaft bedürftiger und würdiger Personen in Wien überweisen zu lassen geruht.

(Prinz Heinrich in Pola.) Der Bruder des deutschen Kaisers, Prinz Heinrich von Preußen, ist mit dem Schiff «Frene» vorgestern um 2 Uhr nachmittags im inneren Kriegshafen von Pola vor Anker gegangen. Nach dem Flaggenlat der «Frene» legten sämtliche ausgerüsteten Schiffe die große Flaggengala mit der deutschen Flagge am Großtop an. Die Erzherzoge Leopold und Karl Stefan begaben sich an Bord der «Frene», wofür sich auch der Hafenadmiral Baron Pitner in Vertretung des wegen Unpässlichkeit an der Herreise verhinderten Admirals Freiherrn von Sterned meldete. Derselbe erwartete später den unter Kanonensalven und Raasensalut an Land gekommenen Prinzen Heinrich, der sich am Corso Francesco Giuseppe ausschiffte, wofür die Marinemusikcapelle die deutsche Volkshymne intonierte und eine Ehrencompagnie aufgestellt war. Der Prinz besichtigte sodann die Ehrencompagnie und nahm die Vorstellung der Admirale sowie der Stabsofficiere der Land- und Seemacht, der Marinegeistlichkeit und Militärbeamten durch Hafenadmiral Baron Pitner entgegen. Später empfing der Prinz den Bezirkshauptmann Conti und den Bürgermeister Rizzi. Nach der Defilierung der Ehrencompagnie besuchte Prinz Heinrich die Erzherzoge Leopold und Karl Stefan. Abends fand bei dem Erzherzog Leopold ein Familiendiner statt, an dem Prinz Heinrich von Preußen und der Erzherzog Karl Stefan und dessen Gemahlin, die Frau Erzherzogin Maria Theresia, theilnahmen.

(Eine Briestaube der Kaiserin.) Aus Zara wird berichtet: Ein Bauer aus Rogoznica bei Sebenico schoß jüngst auf der Jagd eine Taube, und als er unter dem Halse derselben einen Brief wahrnahm, brachte er die seltene Beute der Bezirkshauptmannschaft in Sebenico. Der Brief, welcher in ungarischer Sprache geschrieben war, blieb sechs Tage lang unbeachtet liegen und wurde dann erst dem hiesigen Statthaltereipräsidium übermittelte. Hier stellte sich durch den Inhalt des Briefes heraus, daß die Taube aus Pola stammte und eine der dafelbst für den Dienst der Marine gezüchteten Briestauben war. Als die Kaiserin die Fahrt nach Pola antrat, war die Taube vom Telegraphenamit in Pola mitgenommen worden. Während der Seefahrt war sie vom Bord der Yacht «Miramar» aus losgelassen worden, um die Grüße der Kaiserin an Erzherzogin Marie Valerie zunächst dem Telegraphenamit in Pola zu übermitteln, welches dieselben telegraphisch nach Sebenico befördern sollte. Durch den Tod der Taube hat die Postschaft eine beträchtliche Verzögerung erlitten, aber der Fall wird vielleicht den Anstoß dazu geben, daß man daran denke, durch strenge Verbote Briestauben gegen die Mordlust solcher Jäger, die kein Gethier verschonen, zu schützen.

(Ein unangenehmer Mieter.) In Hamburg mietete diesertage ein Thierhändler bei einer Witwe ein Zimmer und brachte einen kleinen zahmen Bären mit in die Wohnung, den er frei umherlaufen ließ. Die Witwe, welche den Bären anfangs für einen Hund hielt, bekam aber einen argen Schreck, als der Bär am Abend zu ihr ins Zimmer kam, auf Sopha sprang und unter freudlichem Brummen ihr seine Taten zärtlich um den Hals legte. Sie forberte energisch die Entfernung des Bären, nun nahm der Thierfreund aber nicht bequemen wollte. Anspruch, die denn auch dem Mieter befaß, seinen Bären an die Kette zu legen.

(Der Nachlaß des Patriarchen Angelic.) Wie dem «Budapesti Hirlap» gemeldet wird, sind auch mehrere serbische Notablen und Beamte in D. Bese in der Affaire über den Nachlaß des Patriarchen compromittiert. Das Blatt meint: «Es werde nicht erregt, wenn deren Namen in die Oeffentlichkeit gelangten.» Der Diener Savić soll sogar gegen mehrere verhaftete Herren die Anklage erhoben haben, sie hätten mit ihm zusammen, weil sie den Tod des Patriarchen nicht erwarten konnten, den Kirchenfürsten ermordet. In Karlowitz wird der Ugramer Oberstaatsanwalt Otto Spitzer erwartet. Der Bischof Petrović würgerte sich, einen gefälschten Brief Angelic' herauszugeben, auf Grund welches Bemajic zum Hauspriester ernannt worden ist, weil der Brief auf kirchliche Angelegenheiten Bezug hat. — Aus Neusatz meldet man:

Der Gerichtshof bestätigte die Verhaftung des Redacteurs Gruic und seiner Complicen. Bei der Hausdurchsuchung wurden mehre Briefe vorgefunden, welche die Fälschung beider Obligationen zweifellos machen.

(Auf der Bühne verunglückt.) Die am Wiener Carltheater engagierte Schauspielerin Hermine Kirchhofer stürzte vorgestern abends vor Beginn der Vorstellung auf der Bühne insolge eines Fehltrittes nieder und biß sich die Zunge durch. Der anwesende Inspectionsarzt, Polizei-Bezirksarzt Dr. Hoppfgartner, legte der Verunglückten eine Wundnaht an. Die Dame wurde hierauf nach Hause gebracht und wird ihrem künstlerischen Berufe für einige Zeit entzogen sein.

(That einer Frrsinnigen.) Polnischen Blättern wird aus Witebsk gemeldet, daß die dafelbst kürzlich aus Riga angelangte Baronin Mayendorff in einem Anfälle von Wahnsinn ihr eigenes 6jähriges Kind, ein Mädchen, mit einem Federmesser derart zurichtete, daß das arme Geschöpf an Ort und Stelle sein Leben aushauchte. Die unglückliche Baronin wurde in Witebsk als geisteskrank erkannt, in einer Heilanstalt untergebracht und ihr Gemahl hievon telegraphisch verständigt.

(Ein Schneesturm) von noch nie dagewesener Heftigkeit hat in Neu-Mexiko gewüthet. Der Schnee bedeckte den Boden bis zu einer Höhe von 26 Zoll; auf einigen Stellen hatte ihn der Wind bis zu einer Höhe von 7 Fuß zusammengeegelt. Der Verlust an Vieh war ungeheuer; mehrere Männer wurden im Schnee todt gefunden.

(Ebenbürtig.) Er (ehemaliger Wachtmeister): «Merke dir das ein für allemal, Frau — Widerspruch dulde ich nicht, habe nicht umsonst 26 Jahre gedient.» — Sie: «Und ich lasse mir erst recht nichts sagen — habe auch 22 Jahre gedient — und bin mit 54 Madamen fertig geworden.»

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krainischer Landtag.

Behte Sitzung am 8. November.

(Fortsetzung.)

Namens des Finanzausschusses referierte Abgeordneter Dr. Schaffer inbetreff der Bitte der Gemeinde Schwarzenberg um Gewährung einer Unterstützung für Straßenzwecke. Schon in der vorigen Landtagsession hatte der Landtag die Bitte der Gemeinde Schwarzenberg um Gewährung einer Unterstützung für Straßenzwecke, beziehungsweise für die Wiederinstandsetzung der durch eingetretene Ueberschwemmungen beschädigten Gemeindewege dem Landesausschusse zur Erhebung und entsprechenden Erledigung abgetreten. Demgemäß ertheilte der Landesausschuss dem Obergeringenieur Witschl den Auftrag, gelegentlich einer Dienstverrichtung an der Kopaonica-Straße die Gemeindewege in der genannten Gemeinde zu besichtigen und Bericht zu erstatten, welche Vorkehrungen zu treffen wären, um den ungünstigen Stand der dortigen Verkehrsmittel zu verbessern. Aus dem Berichte desselben geht hervor, daß die Gemeinde Schwarzenberg vermöge der coupierten Terraingestaltung ihres bis zu einer Höhe von 900 Meter über der Meeresfläche anstehenden Gebietes und insolge des weiteren Umstandes, daß die vier zugehörigen Dörfer Schwarzenberg, Selo, Sebnica und Smolnik keine geschlossenen Ortschaften bilden, sondern aus zerstreut liegenden Gehöften bestehen, welche oft 1/2 Stunde oder noch mehr voneinander entfernt sind — sich in Bezug auf den Verkehr nach außen in einer überaus ungünstigen Situation befindet.

Der durch die Boschnaschlucht führende, auch das Gebiet der Gemeinde Bilichgraz durchziehende Weg wird nach jedem ausgiebigen Regen durch das Hochwasser des Gebirgsbaches arg beschädigt, und wengleich eine nothwendige Ausbesserung stattfindet, so wurde trotzdem im Laufe der Zeit der Weg derart ausgehöhlt, daß er partiell tiefer liegt, als das Gerinne des vorbeifließenden Baches. Die Folge hievon ist, daß bei jeder halbwegs größeren Wassermenge sich dieselbe über den Weg ergießt, das zur Ausbesserung desselben aufgebrauchte Schottermaterialie mit sich fortführt, und die auf die jedesmalige Wiederherstellung des beschädigten Weges angewendete Mühe und Arbeit war eine vergebliche, da der Bestand des Weges nur auf kurze Zeit, d. i. von einem starken Regen zum andern, gesichert erscheint. Ganz gleiche Verhältnisse walteten ob bei allen durch die Schluchten den Wasserläufen folgenden Seitenwegen, welche von den betreffenden Besitzern erhalten werden müssen, woraus entnommen werden kann, mit welchen Hindernissen und Schwierigkeiten die Angehörigen der Gemeinde Schwarzenberg bei dem Verkehre nach außen zu kämpfen haben.

Bei der gegebenen Sachlage kann jedoch dem Uebelstande durch eine jeweilige, nach jedem Hochwasser sich wiederholende Reparatur der Hauptverkehrswege mit Erfolg nicht gesteuert werden; soll die Abhilfe eine dauernde sein, so muß zu einer durchgreifenden Correctur der bezüglichen Wegstrecken geschritten werden, wobei in erster Reihe jene entlang des Boschnabaches und sodann jene auf der Strecke von Zalog über Praprece auszuführen sein

wird. Nachdem man sich jedoch der Einsicht nicht verschließen kann, daß solche Arbeiten mit Aussicht auf dauernden Erfolg nicht planlos und ohne vorherige Kenntniss der erforderlichen Kosten, sondern nur auf Grund eines rationellen, den dortigen Verkehrsverhältnissen Rechnung tragenden Projectes ausgeführt werden können und sollen, so handelt es sich zunächst um die Erlangung eines solchen, und um in dieser für die Interessenten überaus wichtigen Angelegenheit den ersten Schritt zur Abhilfe zu thun, befürwortete der Referent: Der hohe Landtag wolle den Landesauschuss ermächtigen, der Gemeinde Schwarzenberg für die Vornahme der nothwendigen technischen Detailerhebungen durch einen Sachverständigen und Ausfertigung eines diesbezüglichen technischen Projectes eine Subvention bis zum Betrage von 250 fl. aus dem Landesfonde zuwenden zu dürfen. — Der Antrag wurde, nachdem noch der Abgeordnete Povše warm für denselben eingetreten war, angenommen.

Abg. Bišnikar berichtete namens des Finanzausschusses in Angelegenheit der Lužarje-Bergstraße. Die am 22. August l. J. stattgehabte Commission entschied sich, wie wir seinerzeit ausführlich berichtet, für den Bau der Straße nach dem ursprünglichen sogenannten Kosler'schen, beziehungsweise nach dem Projecte des Straßenausschusses. Was die für diesen Straßencorrecturbau erforderlichen Kosten anbelangt, so sind dieselben auf 10.900 fl. veranschlagt. Nachdem jedoch das fragliche Project insoferne unvollständig ist, als die Quersprofile der Trace nicht graphisch dargestellt erscheinen, so läßt sich die richtige Ermittlung der Abtragsmasse, beziehungsweise der Erdbewegung, sowie die Richtigkeit der damit verbundenen und hiefür veranschlagten Kosten, welche eine Hauptpost des Erfordernisses bilden, nicht genau controlieren. Demgemäß muß vor der Begebung und Inangriffnahme des Baues zur Aufnahme der Quersprofile geschritten und die weitere Rechnungsoperation durchgeführt werden. Inbetreff der Aufbringung und Sicherstellung des Bauvermögens muß bemerkt werden, daß der Großlaskiher Straßenausschuss derzeit nicht über die nöthigen Mittel verfügt, um den Bau im kommenden Jahre in Angriff nehmen zu können, vielmehr ist der dortige Straßensfond passiv, indem er eine Schuld pr. 1500 fl. an den Landesfond abzutragen hat, und der gegenwärtig für diesen Bau disponible Betrag beschränkt sich auf 3000 fl., als die vom hohen Landtage für diesen Zweck mit dem Beschlusse vom 9. October 1884 bewilligte Subvention. Nachdem sich jedoch die Correctur der lebhaft befahrenen Lužarje-Bergstraße als ein langgeföhlted bringendes Bedürfnis erweist, so wäre nach der Erörterung des Referenten die schleunige Inangriffnahme und Vollendung des Baues anzustreben, was jedoch nur dann ermöglicht wird, wenn sich der Landtag bestimmt finden würde, die dem Großlaskiher Straßenausschusse mit dem hohen Landtagsbeschlusse vom 9. October 1884 für diesen Straßensbau bewilligte Subvention pr. 3000 fl. auf 4000 fl. zu erhöhen und ihm überdies ein unverzinsliches, in vier Jahren rückzahlbares Darlehen im Betrage von 4000 fl. zu gewähren. Für die Aufbringung des noch unbedeckten bleibenden Erfordernisses hätte der Straßenausschuss im eigenen Wirkungskreise Vorkehrung zu treffen. — Der diesbezügliche Antrag wurde vom Hause angenommen.

Abg. Suklje referierte namens des Finanzausschusses, betreffend die Beschaffung des für den Bau der Localbahn Vaidach-Stein bewilligten Beitrages. Der Landtag hatte in früheren Sessionen beschlossen, daß sich das Land Krain an der Capitalbeschaffung zum Zwecke des Baues der oberwähnten Localbahn durch Uebernahme von Stammactien im Betrage von 70.000 fl. theilnehmen werde. Mit der Kundmachung vom 15. September 1889 hat die k. k. Landesregierung mitgetheilt, daß das k. k. Handelsministerium mit dem Erlasse vom 25. August 1889 die politische Begehung der Localbahn Vaidach-Stein und in Verbindung mit derselben die Vornahme der bezüglichen Enteignungsverhandlungen sowie der Stations-Commissionen angeordnet hat. Diese wurden vorgenommen, und es ist zu erwarten, daß mit dem Baue dieser Bahn demnächst begonnen werden und derselbe im Laufe des Jahres 1890 vollendet sein wird. Da die Einzahlung auf die vom Lande zu übernehmenden Stammactien in zwei Jahresraten zu erfolgen hat, deren erste zu leisten ist, sobald die Einzahlung und Verwendung des restlichen, nicht vom Staateschake und vom Lande zu deckenden Baucapitales nachgewiesen, die Localbahn concessionsmäßig vollendet und dem öffentlichen Verkehre übergeben sein wird, so ist zu erwarten, daß die Staatsverwaltung die erste Einzahlung auf die vom Staate zu übernehmenden Stammactien im Jahre 1890 leisten wird. Da das Land die Hälfte des bewilligten Beitrages von 70.000 fl., d. i. den Betrag von 35.000 fl., damals zahlen muß, als die Staatsverwaltung, so ist es nothwendig daß für die Bedeckung dieses Erfordernisses gesorgt werde. — Der Antrag des Referenten, zu dem obgedachten Zwecke je 35.000 fl. in den Voranschlag des Landesfondes pro 1890 und 1891 einzustellen, wurde angenommen.

Abg. Dr. Bošnjak referierte über das Gesuch der Gemeinde und des Ortschaftsrathes in Dobrova um Verlängerung der Ferien. Das Gesuch wurde wegen Incom-

petenz abgewiesen. Das Gesuch um Subvention für den Schulhausbau zu Heil. Dreifaltigkeit im Bezirke Voitsch wurde an den Landes Schulrath zurückgeleitet unter Hinweis auf den Beschluß des Landtages, wornach bei Schulhausbauten auf die finanziellen Mittel der betreffenden Gemeinde Rücksicht zu nehmen sei. (Schluß folgt.)

— (K. und L.) Bereits im October wurde der Erste Obersthofmeister durch ein Allerhöchstes Handschreiben verständigt, dass alle Würden, Aemter und Dienstzweige des Allerhöchsten Hofes sowie auch alle Garben, mit Ausnahme der k. ungarischen Leibgarde, welche ihren bisherigen Titel beizubehalten hat, sowie alle Hofangestellten künftighin statt der Bezeichnung «k. l.» die Bezeichnung «k. und l.» zu führen haben. Auch die Hoflieferanten wurden verständigt, dass die Kammer- und Hofstittel in Zukunft als «k. und l.» zu bezeichnen und zu führen sind. Selbstverständlich hat diese Anordnung auch für die Kammerfänger und sonstigen Künstler zu gelten, die mit dem Kammerstittel ausgezeichnet sind.

— (Laibacher Gemeinderath.) Der Laibacher Gemeinderath hält heute abends um 6 Uhr eine öffentliche Sitzung mit nachstehender Tagesordnung: Mittheilungen des Vorsitzenden; Berichte der Finanzsection: a) betreffs des städtischen Beitrages zum Baue der Landwehrkaserne seitens des Landes, b) über die letzte Scontrierung der städtischen Cassen, c) über das Gesuch des Unterstützungsvereines für Juristen an der Wiener Universität um eine Unterstützung, d) über das Gesuch der Laibacher Apotheker um Befreiung von der Verzehrungssteuer und der städtischen Zuschläge für Spiritus, welcher für Medicamente verwendet wird, e) über den Anbot hinsichtlich des Ankaufes des Hauses Nr. 15 in Ruzhthal seitens der Stadtgemeinde; — Bericht der Bausection betreffs Bestimmung der Baulinie für die Landwehrkaserne; Bericht der Schulsection: a) über die Dotationsrechnungen der städtischen Volksschulen; b) betreffs Besetzung der Kindergärtnerin-Stelle im zweiten städtischen Kindergarten.

— (Deschmann - Büste.) Die von der krainischen Sparcasse bestellte Bronze-Büste Carl Deschmanns geht nun, wie man der «Tagespost» meldet, im Atelier des Professors Tilgner in Wien ihrer Vollendung entgegen und wird in Kürze im Saale II des Landesmuseums Rudolfinum zur bleibenden Erinnerung an den vereinigten Forscher auf ein Postament aus Krainer Marmor gestellt werden. Die Büste wurde auf Grund einer Photographie Deschmanns in Arbeit genommen und wird als recht gelungen bezeichnet. Das Grabdenkmal für Deschmann, dessen Herstellung der «Constitutionelle Verein» in die Hand genommen, wird im nächsten Jahre auf seinen Platz gelangen.

— (Vierzigjähriges Dienstjubiläum.) Der Vicepräsident des Oberlandesgerichtes in Graz, Herr Hermann Ritter von Schmeidel, feierte am Mittwoch in voller Rüstigkeit sein 40jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlasse wurden dem Jubilar Glückwunschadressen von Seite des Rathsgremiums, welchem derselbe vorsteht, wie auch von Seite aller Gerichtshöfe erster Instanz im Sprengel dieses Obergerichtes überreicht.

— (Aus dem Landtage.) In der gestrigen Sitzung des krainischen Landtages wurde nach einer dreistündigen Debatte die Vorlage, betreffend die Regelung der Lehrergehalte an den öffentlichen Volksschulen, erledigt. Der betreffende Gesetzentwurf, welchen wir bereits mitgetheilt haben, wurde mit unwesentlichen Aenderungen angenommen. Dem Elisabeth-Kinderspital in Laibach wurde ein Geldbeitrag von 500 fl. bewilligt, der Congregation der Lazaristen für die Vernehmung des Spitals-Seelsorgedienstes ein jährlicher Beitrag von 200 fl. gewährt. Um halb 4 Uhr wurde die Sitzung geschlossen und die nächste für Montag den 18. November anberaumt. Auf der Tagesordnung befinden sich u. a. die Vorlage betreffs des Baues eines neuen Landesospitals in Laibach und der Bericht des Verwaltungsausschusses, betreffend die Organisation des Sanitätsdienstes in den Gemeinden. Zur Vertheilung gelangt die Vorlage des Landesauschusses, betreffend die Beiträge zu den Kosten der Arbeiten behufs Entwässerung des Laibacher Morastes. Wir werden die Vorlage in den folgenden Nummern unseren Lesern vollinhaltlich mittheilen.

— (Todesfall.) Vorgestern erlag auf ihrer Bestattung in Großhard nächst Feldkirchen in Kärnten Frau Rosa Bilmundowsky geb. Tschosen einem Schlaganfall. Frau Bilmundowsky war in erster Ehe mit dem Stathalterssekretär Herrn Johann Recher und in zweiter Ehe mit dem bekannten vaterländischen Maler Herrn Anton Karinger vermählt. Die Verstorbene, eine Frau von feiner Bildung und überaus einnehmendem und lebenswürdigem Wesen, war zur Zeit, als sie in Laibach lebte, eine in der hiesigen Gesellschaft sehr beliebte Dame, und ihr Haus bildete die Stätte eines lebhaften und anregenden geselligen Verkehrs.

— (Der slovenische Bicycle-Club) in Laibach hielt, wie man uns berichtet, vorgestern abends im «Hotel Elefant» seine diesjährige Plenarversammlung ab. Aus den beifällig zur Kenntnis genommenen Berichten des Secretärs und des Cassiers ist zu entnehmen, dass der Club gegenwärtig 47 Mitglieder zählt und dass die finanzielle Lage des Clubs eine befriedigende ist. In

den Ausschuss wurden gewählt die Herren: Dr. Vincenz Gregorič (Obmann), Emil Leustek (Obmann-Stellvertreter), Rudolf Vesel (Secretär), Johann Dgo-relec (Cassier), Ernst Roželj (Fahrwart), Urban Zupanc und Franz Petrič. Die Four fixes sollen in diesem Winter fortgesetzt, im Carneval ein Ball veranstaltet und im Frühjahr ein Bicycle-Rennen abgehalten werden. Der erste Four fix findet am 30. November statt.

— (Besichtigung der Adelsberger Grotte.) Die Officiere der gegenwärtig vor Triest ankernden deutschen Escadre mit dem Prinzen Heinrich von Preußen an der Spitze unternehmen morgen von Triest aus mit einem Separatzuge einen Ausflug nach Adelsberg. Nach Besichtigung der Grotte findet ein Festessen statt.

— (Die «Section Krain») des deutschen und österreichischen Alpenvereines machte es sich zur Aufgabe, den Alpenfreunden und Touristen auch jenen Theil der Sanntthaler Alpen leicht zugänglich zu machen, der durch die bevorstehende Erbauung der Bahn Laibach-Stein dem allgemeinen Verkehre nahe gerückt werden wird. Zunächst wurden im Verlaufe dieses Jahres Wege auf den Steiner Sattel und Rotschna-Sattel hergestellt und dadurch der Uebergang nach Steiermark, nachdem auf den jenseitigen Hängen durch die Section Cilli ein Weg hergestellt worden war, leicht möglich gemacht. In der Folge wird ein zweites Unterkunfts Haus auf den Sanntthaler Alpen, und zwar im Gebiete des Grintove für jene Besteiger dieses höchsten Berges der Sanntthaler Alpen, welche von der Krainer Seite kommen, hergestellt werden.

— (Promenade-Concert.) Morgen um halb 12 Uhr mittags findet im Falle günstiger Witterung in der Sternallee ein Promenade-Concert, ausgeführt von der hiesigen Militär-Musikkapelle, mit nachstehendem Programm statt: 1.) «Hoch Oesterreichs Panier», Marsch von Fschpold; 2.) ungarische Lustspiel-Ouverture von Kéler Béla; 3.) Bester Walzer von Lanner; 4.) großes Potpourri aus der Oper «Faust» von Gounod; 5.) «Stenographisch», Polka schnell von Stastny; 6.) «Seit du mir genahst», Romanze von Biehrer; 7.) drittes Finale aus der Oper «Ernani» von Verdi; 8.) Fünfunddreißiger Marsch von Sommer.

— (Schadenseuer.) Vorgestern um 4 Uhr nachmittags brannte dem Besitzer Josef Fabian in Triebsdorf bei Seisenberg, während derselbe sammt Gesinde im Walde mit Laubrechen beschäftigt war, das Wohnhaus sammt Wirtschaftsgebäuden und Futtermörtern gänzlich ab. Kinder sollen durch Spielen mit Bündhölzchen im Stalle das Unglück verursacht haben. Der Beschädigte war gegen den sehr bedeutenden Schaden mit nur 400 fl. versichert.

— (Die Schischkaer Citalnica) veranstaltet morgen abends in den Localitäten der Kosler'schen Winter-Bierhalle das traditionelle Martini-Fest. Die Musik besorgt die hiesige Militärkapelle. Zum Schlusse folgt ein Tanzkränzchen.

— (Die Uniform im Lehrsaale.) Wie eine Wiener Localcorrespondenz meldet, bereitet die Einführung der Beamtenuniform der Unterrichtsverwaltung einige Schwierigkeiten wegen der Stellung der Professoren. Gegenwärtig werden darüber eingehende Beratungen im Unterrichtsministerium geführt, und sollen zunächst nur die Directoren der Mittelschulen und die Landes-Schulinspectoren zum Tragen der Uniform verpflichtet werden.

— (Slovenisches Theater.) Im Saale der hiesigen Citalnica gelangt morgen das Lustspiel «Strijc bogatin» zur ersten Aufführung.

4. Verzeichnis

der beim k. l. Landespräsidium für die durch Hochwasser Beschädigten eingegangenen Spenden:

Herr Dr. Anton Jarc, jub. Propst, 5 fl., dessen Name im gestrigen Verzeichnisse aus Versehen weglieb.

Neueste Post.

Original-Telegramme der «Laibacher Btg.»

Wien, 15. November. Nachts um 12 Uhr ist der Kaiser aus Rosenheim, wohin derselbe das deutsche Kaiserpaar begleitet hatte, via Salzburg in Wien eingetroffen. Heute abends reiste der Kaiser wieder von hier nach Gödöllö zurück. Ebenfalls gestern abends langte Prinzessin Gisela von Baiern hier an. Die Prinzessin reiste heute mit ihrem Gemahl gleichfalls nach Gödöllö.

Proßnitz, 15. November. Oberingenieur Bartoš, Stationsvorstand der Nordbahn in Proßnitz, wurde von der Locomotive eines in die Station einfahrenden Zuges überfahren und blieb sofort todt.

Budapest, 15. November. Sämtliche Blätter würdigen in ihren Abendausgaben die Bedeutung der Innsbrucker Entrevue als einen Beweis, dass der Besuch des Zaren in Berlin an unserem Allianzverhältnisse zu dem Deutschen Reiche nichts geändert habe.

Berlin, 15. November. Das deutsche Kaiserpaar ist heute um 8 Uhr früh hier eingetroffen und begab sich sofort in das neue Palais.

Belgrad, 15. November. König Milan verlässt heute nachts mit dem Orient-Expresszuge Belgrad.

Toulon, 15. November. Der neue Marineminister ordnete die möglichst rasche Vollendung der gegenwärtig im Bau begriffenen Schiffe an.

Athen, 15. November. Die Kammer beendete die Berathung über die Interpellation betreffs der kretensischen Affaire und nahm mit 72 gegen 54 Stimmen die Tagesordnung an, in welcher der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird.

Constantinopel, 15. November. Die Regierung veröffentlicht eine Kundmachung, in welcher die größte Befriedigung des Sultans über die ehrfurchtsvolle und sympathische Haltung der Bevölkerung gegenüber den deutschen Majestäten ausgedrückt wird. Botschafter von Radowicz richtete ein Schreiben an den Großvezier, in welchem er denselben bittet, anlässlich der ausgezeichneten Haltung während des Besuchs des deutschen Kaiserpaars den Behörden und der Bevölkerung Constantinopels die Gefühle der Dankbarkeit auszudrücken, welche die deutsche Nation für das ottomanische Kaiserreich befeelen.

Verstorbene.

Den 15. November. Blas Rambrecht, Zwängling, 48 J., Polanadam 50, Exsudatum pleuriticum. — Alexander Klemenž, Amtsdieners-Sohn, 6 J., Triesterstraße 18, Morbus Brightii.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with columns: November, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Zustand des Himmels, Barometerstand in Millimeter. Data for 15th Nov: 11. Mg. 750.1, 4.0; 2. N. 750.1, 5.2; 9. Ab. 751.1, -0.2. Wind: windstill, windstill, N.O. schwach. Zustand: Nebel heiter, heiter.

Morgennebel, heiter, abends Schwiigen der Steine. Das Tagesmittel der Temperatur 1.0°, um 2-8° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: J. Nagl.

Hunderttausende von Menschen

sind nicht in der angenehmen Lage, bei jedem kleineren oder größeren Unbehagen ihrem Körper gleich die sorgfältige Pflege und eingehende Behandlung zuthun zu lassen, welche den Reichen stets zugebote stehen. Diese Hunderttausende sind daher nur zu oft darauf angewiesen, mit bewährten Hausmitteln sich selbst zu helfen, soweit es geht. Da ist es denn freilich von der höchsten Wichtigkeit, dass sie nicht an wertlose Tränken oder Pflückeren gerathen, mit denen ihnen das Geld schließlich doch nur aus der Tasche gestohlen wird. Auch bei Verdauungsstörungen (Verstopfung, Magen-, Leber-, Gallen- und Hämorrhoidaliden, Athemnoth, Schwindelanfälle etc.) kommt es sehr wohl auf die Wahl des richtigen Hausmittels an, und die hervorragendsten Aerzte haben anerkannt, dass in diesen Fällen Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen ihre Heilkraft bereits glänzend erwiesen haben. Gebe man stets acht, keine wertlose Nachahmung zu erhalten. (1883)

Die Chemie, welcher der größte Theil des menschlichen Fortschritt verdankt, wird tagtäglich mehr vervollkommen und kann vermöge der Analyse mit Leichtigkeit die Zusammensetzung jeder Substanz bestimmen und deren Verfälchung nachweisen. Dank der chemischen Analyse, haben sich Medicamente, welche als unsehnbare Wiederherstellungsmittel anempfohlen werden, und vornehmlich die meisten Balsame und Pillen, die mit den prunkendsten Titeln in den Handel gebracht werden, aus Aloe und anderen der gewöhnlich schädlichen Ingredientien zusammengesetzt erwiesen. Die chemische Analyse aber über Piccoli's, stellt fest, dass diese Magen-Essenz nur aus vegetabilischen, heilsamen Ingredientien besteht, von Aloe absolut frei, nach den neuesten Erfahrungen der Wissenschaft zubereitet, kein drastisches Mittel ist, welches die natürlichen organischen Functionen zwingt, wohl aber ein sanftes und sicheres Mittel, um diese zu regeln und zu corrigieren, weshalb der Organismus, wenn man dieselbe auch durch längere Zeit einzunehmen fortfährt, nicht in mindesten leidet.

Bestätigung. Der Unterzeichnete hat die vom Herrn Apotheker Piccoli bereitete Magen-Essenz untersucht und keine der Gesundheit schädlichen Stoffe, sei es anorganischer oder organischer Natur, gefunden. Bittere Essenzen enthalten häufig Aloe. Dieser Stoff ist in der Magen-Essenz des Herrn Piccoli nicht nachweisbar, wohl aber ist sie nach ihrer Zusammensetzung und Reichhaltigkeit an wirksamen Stoffen der Rhabarber entschieden heilkräftig zu nennen.

W. Anapitsch, k. l. Professor für Chemie und bereiteter Chemiker in Laibach. (3825) 8-8

Advertisement for MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN. Text: Gegen Katarrhe der Athmungsorgane, bei Husten, Schnupfen, Heiserkeit und anderen Halsaffectionen wird ärztlicherseits MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN für sich allein oder mit warmer Milch vermischt, mit Erfolg angewendet. Derselbe übt eine mildlösende, erfrischende und beruhigende Wirkung aus, befördert die Schleimabsonderung und ist in solchen Fällen bestens erprobt. (52) 5-4